DFG anr

LETTRES SORBONNE UNIVERSITÉ

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Sympathie

Ethik und Metaphysik der Natur

19.-20.11.2026

Europa-Universität Viadrina, Senatssaal (HG 109)

Sympathie

Ethik und Metaphysik der Natur

Ist heute von Sympathie die Rede, dann ist sowohl im umgangssprachlichen als auch im wissenschaftlichen Gespräch in der Regel eine emotionale Verbindung von Menschen und anderen Lebewesen gemeint. Sympathie ist dann mal Oberbegriff, mal Synonym für gemeinsames Fühlen oder Anteilnahme an Gefühlen Anderer in Mitleid oder Mitfreude. Nur selten findet sich heute eine ältere Verwendung des Begriffs: Sympathie als Name für einen affektiven Zusammenhang aller mit allem, als Name einer Wechselwirkung, die in einer kosmologischen Perspektive, alles mit allem in Verbindung hält.

Zu den ganz seltenen Versuchen, eine Verbindung dieser beiden Sympathiebegriffe zu denken, gehört die Phänomenologie Max Schelers. Max Scheler — von dem ausgehend wir in unserem DFG-ANR geförderten Projekt nach dem normativen Potenzial einer umfassenden Idee von Sympathie fragen — hat mindestens zwei Begriffe von Sympathie. Zum einen ist Sympathie der Name für das metaphysische Band, das alle menschlichen Verbindungen stiftet, zum anderen ist Sympathie der Oberbegriff für die verschiedenen Formen des Miteinanders. In diesem Sinn spricht Scheler vom „Wesen“ und den „Formen“ der Sympathie und unterscheidet das Einsfühlen (eine Form des gemeinsamen Fühlens ohne erlebte Ich-Du Unterscheidung), Nachfühlen, Mitfühlen und allgemeine Menschenliebe. Von diesen verschiedenen Formen der Sympathie behauptet er aber nicht nur, dass sie in einem Abhängigkeitsverhältnis stehen, sondern auch, dass sie nur möglich sind, weil wir gemeinsam vom Weltgrund abhängig sind.

Im Rahmen des Workshops wollen wir uns gemeinsam mit Expert*innen der Frage widmen, ob und wie Schelers metaphysische These einer umfassenden Sympathie ins Gespräch mit historischen und gegenwärtigen Positionen gebracht werden kann und wo ihre philosophischen Potentiale liegen. Lassen sich Erd- (Bruno Latour) und Luftverbundenheit (Eva Horn) als Sympathiephänomene fassen? Und kann eine Rückbesinnung auf eine allumfassende Sympathie, d. h. die Verbundenheit mit der Welt, dem Kosmos, der Schöpfung, helfen, Solidarität nicht nur mit anderen Menschen, sondern auch mit anderen Lebewesen, mit der Natur, mit der Erde anders zu denken als in der Logik von Zweck-Mittel-Überlegungen?

19.11.2026

13:00-13:15 Matthias Schloßberger
Einführung

13:15-13:45 Konstantin Hokamp & Steffen Kluck
Sechs Glieder der kosmischen Solidarität bei Max Scheler

14:45-15:45 Thomas Leinkauf
Sympathie im Neuplatonismus

16:15-17:15 Steffen Schneider
Teilhabedenken und Poetik

17:45-18:45 Sergius Kodera
Sympathie in der Renaissance

20.11.2026

09:30-10:30 Andreas Bähr
Sympathie bei Athanasius Kircher

11:00-12:00 Ingeborg Mayer
Sympathie als lebensphilosophische Größe — Bergson zu Instinkt und Intuition

14:00-15:00 Sven Sellmer
Indische Sympathielehren und -techniken

15:30-16:30 Hilge Landweer
Sympathie oder Resonanz? Kulturdiagnostische Potentiale

17:00-17:45
Abschlussdiskussion

Europa-Universität Viadrina | Senatssaal (HG 109)
Große Scharrnstraße 59 | 15230 Frankfurt (Oder)